

bemerkenswert anders

SENIORENVILLA — GRÜNECK



Grüneck - News

1. Ausgabe März 2021

Editorial



Daniela Messerli
Geschäftsführerin

Liebe Bewohnerin, Lieber Bewohner
Geschätzte Angehörige
Liebe Mitarbeitende

Was ist Normalität – was bringt uns die Zukunft – wo bleibt der gewohnte Alltag? Wir alle, unabhängig von Herkunft und Beruf, sind mit dem Covid-19-Virus täglich konfrontiert. Auch in unserem Betrieb lernten wir einen neuen Alltag kennen. Bedeutet dieser nun Normalität? Diese Frage steht klar im Fokus. Der Krisenstab wie auch die Mitarbeitenden hinterfragen wöchentlich die Wirkung unseres Schutzkonzepts, um die Lebens- und Wohnqualität unserer Bewohnern bestmöglichst sicherzustellen. Wir wissen, dass

viele Bewohnerinnen und Bewohner wieder mehr Nähe und soziale Kontakte geniessen möchten. Wir alle vermissen die kleinen und grösseren Grüneckfeste wie auch die täglichen Aktivitäten. Wir möchten die zwischenmenschliche Nähe schrittweise wieder zulassen.

Für die Seniorenvilla Grüneck wird das Jahr 2021 ein bedeutendes Jahr mit vielen Veränderungen. Unser Alltag wird sich auch ohne Covid-19 verändern. So darf unser Haus in der 2. Jahreshälfte umgebaut werden. Mehr Informationen finden Sie in dieser Ausgabe.

Auch zwei Lernenden stehen grosse Veränderungen bevor. Sie werden in den nächsten Monaten die Ausbildungen abschliessen und ab August ihre Kompetenzen als Fachfrau und Fachmann Gesundheit unter Beweis stellen. Wir sind sehr stolz auf unsere Lernenden – Sie werden auch in dieser Ausgabe von ihren Projekten lesen.

Auch im privaten Leben stehen Veränderungen an. So zu Beispiel unserer Leiterin Hauswirtschaft, sie heiratet im Mai. Wir freuen uns, Frau Strahm nach ihren Ferien im Mai 2021 als Frau Zürcher zu begrüssen.

Mit besten Grüßen

D. Messerli



- 4 Leben in der Grüneck**
- 5 Kunterbuntes**
- 6 Wir bauen für Sie**
- 8 Lernratschlag**
- 10 Schwesterherz**
- 12 Kommen & Gehen**
- 13 Interview**
- 14 Brandschutzübung**
- 15 Herzenswünsche**
- 16 Valentinstag**
- 18 Aktivierungsgestaltung**
- 19 bemerkenswert anders**
- 20 Ausblick**

Leben in der Seniorenvilla Grüneck

Eine Tierliebhaberin mit Rhythmus im Blut

Wer ich bin & woher ich komme

„Ich heisse Paulina Müller und verbringe die Wintermonate in meiner 4-Zimmerwohnung in Bern und, wann immer möglich, den Sommer im Haus in Thusis GR.“



Mit ihrem Hund Cotschen wohnt sie seit Oktober 2020 in der Grüneck. Sie war bereits vom 24.02.2020 bis 16.06.2020 in der Grüneck zu Gast. „Ich werde hier sehr gut betreut, alle sind stets freundlich, geduldig und liebevoll.“

Frau Müller verbringt ihre Nächte bei uns und geniesst ein feines Frühstück in der Grüneck. Danach macht sie sich täglich auf den Weg in ihre Wohnung im Gryphenhübeliquartier und kehrt erst nach dem Abendessen in die Grüneck zurück.

„Früher habe ich als Kindergärtnerin gearbeitet.“ erzählt sie weiter. Später entschied sie sich eine Tanzausbildung zu machen. Sie arbeitete danach lange als selbständige Tanzlehrerin und das Tanzen wurde

schnell auch zur Leidenschaft. „Ich organisierte alle Stunden selber, machte geeignete Räume zum mieten ausfindig und fuhr mit meiner Vespa zu den Veranstaltungsorten.“

Was ich mag & was nicht

„Ich liebte es zu Reisen.“ Frau Müller bereiste am liebsten die Gebiete in Ex-Jugoslawien. „Die osteuropäische Kultur faszinierte mich.“ Frau Müller spricht serbokroatisch, lernte in Serbien neue Tanzschritte kennen und nahm dort sogar an Volkstanzseminaren teil.

„Ich bin sehr tierlieb! Schon immer hatte ich einen Hund an meiner Seite.“

Frau Müller mag den Kaufwahn und die Wegwerfgesellschaft nicht, auch verurteilt sie jegliche Art von Fremdenfeindlichkeit. „Ich war stets neugierig und durch das viele Reisen wurde ich sehr aufgeschlossen gegenüber fremden Kulturen.“



Übrigens: Cotschen bedeutet Rot auf rätoromanisch

Kunterbuntes

Klirrende Kälte

In den letzten Tagen erlebten wir auch in der Stadt Bern Minustemperaturen. Obwohl Besuche in den Appartements möglich sind, bevorzugt Frau Urech die frische Luft. Für Steffi Urech ist dies kein Hindernis. Mit der richtigen warmen und insbesondere wundervoll farbigen Kleidung, empfängt sie ihre Besuche am liebsten auf der Terrasse oder vor dem Haupteingang. Diese Art des Besuches ist bestimmt manchmal eine kleine „Challenge“ für ihren Freundeskreis. Aber die frische Luft stärkt das Immunsystem und Frau Urech verliert das Lachen auch bei klirrender Kälte nicht.



Fasnacht

Dem Lockdown zum Trotz feierten wir am 18. Februar die Grüneckfasnacht. Es wurde getanzt, gesungen und viel gelacht. In lustigen Kostümen servierte wir Traditionsgemäss feines Gebäck und Spaghetti an dreierlei Saucen zum Znacht.



Wir bauen für Sie - Bauprojekt 2021

Wir haben Mitte Februar 2021 die Baubewilligung erhalten und so mit grünes Licht, die Seniorenvilla Grüneck umbauen zu lassen. Dank der umfassenden Informationsveranstaltung für die Nachbarschaft durch die Trägerschaft und den Betrieb gab es keine Einsprachen. So mit ist das Projektteam stark gefordert, die Detailpläne mit Hochdruck weiter zu bearbeiten.

Die Trägerschaft ist in den Schlussverhandlungen mit der Senevita AG um einen geeigneten Ersatzstandort festzulegen. Unsere ersten Betriebe rund um Bern mussten wir aufgrund der Coronasituation leider als ungeeignet klassieren (mehrere Bewoh-

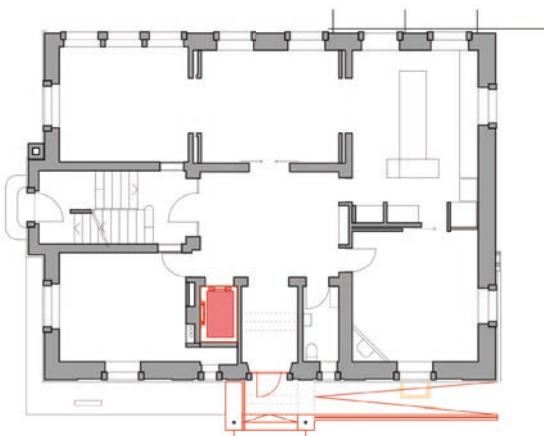
nende hätten Toiletten/Dusche teilen müssen).

Voraussichtlich werden wir nach Bätterkinden zügeln. Sobald die vertraglichen Gegebenheiten geklärt sind, wird eine Informationsveranstaltung für Bewohnende und Angehörige im März 2021 stattfinden. Sollte dies weiterhin aufgrund den Vorgaben des BAG und der GSI nicht möglich sein, werden die Angehörigen individuell durch Frau Daniela Messerli, Geschäftsführerin, informiert.

Wir danken Ihnen bereits heute für die Offenheit und Ihre Kenntnisnahme.



Skizze: neuer Eingang mit Rampe + Dachaufbau Lift

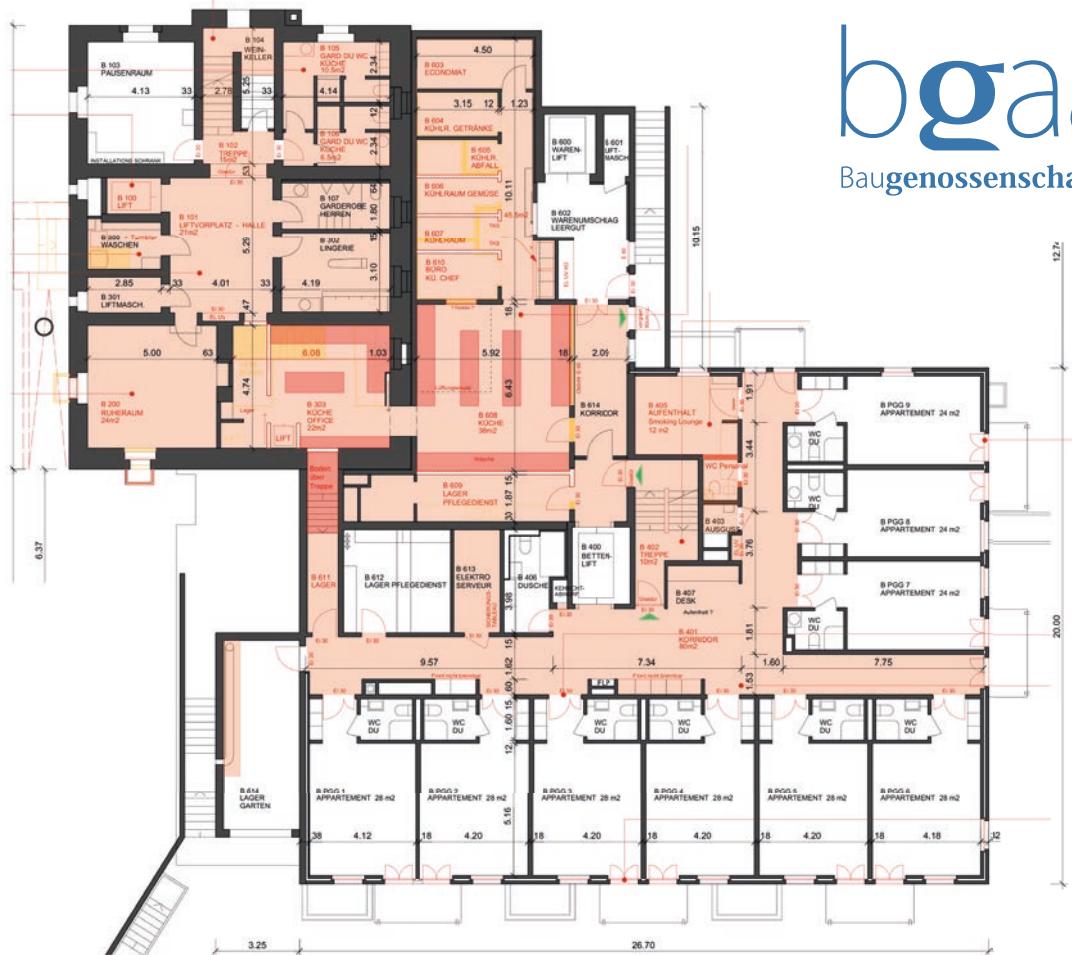


Aktuelle Ansicht



Ansicht: neuer Eingang mit Rampe + Dachaufbau Lift





VON GRAFFENRIED
ARCHITEKTUR

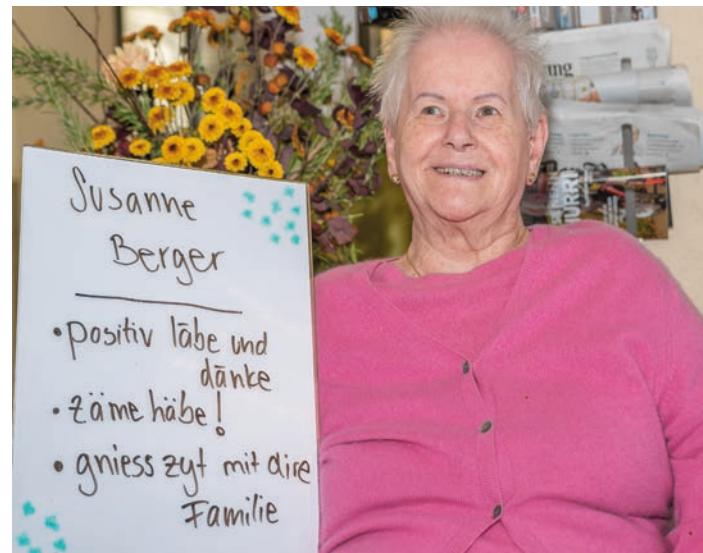
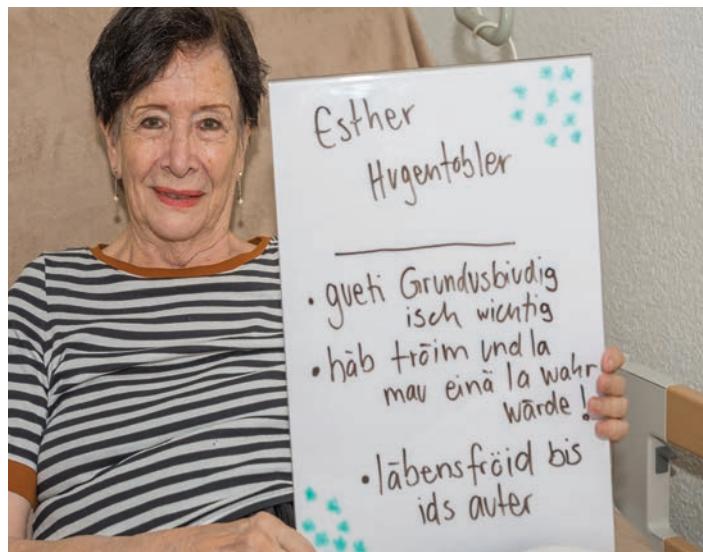
Lernratschlag der Erfahrenen

Lona Häberli besuchte unsere Bewohner und hörte sich spannende Lebensgeschichten an. Sie freute sich über die vielen spannenden Gespräche über das Leben und alle genossen das gemütliche Zusammensein. Lona wollte in Erfahrung bringen, was unsere Seniorinnen und Senioren der heutigen Generation gerne mit auf den Weg geben, welche Weisheiten sie weitergeben können und was im Leben wirklich wichtig ist.



Lona Häberli, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung

Für mich ist dieses Projekt eine Herzensangelegenheit. Ich höre so gern Geschichten von früher und sie begeistern mich jedes Mal aufs neue. Da unsere Senioren sehr viel Lebenserfahrung haben, ist mein Ziel, dass wir von ihnen lernen und profitieren können. Bei dem Projekt hörte ich viele positive Anekdoten sowie auch schwierige und herausfordernde Geschichten des Lebens.



Schwesterherz

Klara Räss wohnt seit August 2018 in der Seniorenvilla Grüneck. Im Sommer 2020 durfte sie ihren 94. Geburtstag bei uns feiern. Sie ist im Oeschenbach mit neun Geschwistern aufgewachsen und im August 2020 entschied sich eine ihrer Schwestern ein paar Wochen in der Grüneck zu verbringen.

So kam es, dass die zwei Schwestern nochmals viel Zeit zusammen genießen konnten. Klara Räss und Rosa Aeschlimann wohnten das erste Mal seit ihrer Kindheit wieder zusammen im selben Haus.

**„Eine Schwester ist das Stück Kindheit,
das für immer bleibt.“**

Dieses Wiedersehen war auch für uns ein schönes Erlebnis. Die Zuneigung füreinander und die Harmonie zwischen den Schwestern war für alle spürbar.

Frau Messerli nutzte dieses Zusammentreffen als Gelegenheit mit ihnen in die Vergangenheit zu reisen. Sie lud Frau Räss und Frau Aeschlimann zum Gespräch ein. Die Schwestern freuten sich ihre zahlreichen Erinnerungen zu teilen.

Die Schwestern erzählten, dass sie eine einfache aber sehr schöne Jugendzeit erleben durften. Zu Hause wurde viel gesungen und wann

immer möglich, gewandert. Ihren Eltern war es wichtig, dass die drei Mädchen und die sieben Buben einen Beruf erlernten. Frau Aeschlimann wies darauf hin, dass es in dieser Zeit keine Selbstverständlichkeit war eine Ausbildung zu absolvieren.

Frau Aeschlimann erlernte den Beruf der Schneiderin und ihre Schwester Klara durfte später bei ihr die Lehre absolvieren. Dies knüpfte das Band zwischen den beiden Schwestern noch stärker.





Frau Räss erzählte, dass sie das Handwerk von Rosa sehr genau gelernt hat. „Rosa war stets eine strenge Ausbildnerin, jedoch nie ungerecht und im Herzen immer gütig“, sagte sie. Auch Rosa schätzt, dass ihre Schwester eine fleissige, liebenswerte und zuvorkommende Person ist.

Klara Räss hat nach der Lehre noch die Lehrmeisterprüfung abgelegt. Danach hat sie sich selbstständig gemacht und durfte eine sehr gute Kundschaft betreuen, welche ihre Kreativität und Genauigkeit schätzte. Rosa erzählte uns, dass Klara auch nach der Geburt ihrer Tochter weiter als Schneiderin gearbeitet hat. Durch den unerwarteten Tod von Klaras Ehemann, musste sie sich wieder eine Festanstellung suchen. „Ich bewunderte die Kraft und Energie von Rosa“, sagte Frau Ae-

schlimann. In der damaligen Zeit, als alleinerziehende Mutter, dies zu bewerkstelligen sei bemerkenswert. „Allen Herausforderungen zum Trotz, war sie immer eine liebevolle Mutter“, lobte Rosa ihre Schwester.

Nach der Heirat hatte Rosa Aeschlimann mit Hausarbeit und Familienalltag ausgefüllte Tage und der Beruf wurde im privaten als Hobby noch weiter gepflegt. Doch der Zusammenhalt in der Familie blieb, insbesondere aber natürlich zu ihrer Schwester Klara. Und der Gesprächsstoff bleib nie aus – auch in diesen drei Monaten, in welchen Rosa in der Seniorenvilla Grüneck wohnte, gab es doch immer wieder Erinnerungen welche zusammen geteilt wurden.

Frau Aeschlimann durfte am Weihnachtstag ihren 100. Geburtstag feiern. Sie ist geistig noch sehr rege und fit. Sie wurde während ihrem Aufenthalt für viele Mitarbeitende ein Vorbild. Es war bewundernswert, wie sie zum Alter steht und den Alltag für sich und andere bereicherte.

Kommen & Gehen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir begrüssen alle neuen Mitarbeitenden herzlichst und wünschen ihnen einen guten EInstieg.

Den uns verlassenden wünschen wir alles Gute auf ihrem Weg und verbleiben mit einem grossen Dankeschön

Eintritte

- 01.11.2020 Wolfgang Locher, Auszubildender Pflege & Betreuung
- 01.01.2021 Elsa Bajrami, Mitarbeiterin Pflege & Betreuung

Austritte

- 30.11.2020 Flutur Mislimi, Praktikantin Pflege & Betreuung
- 30.11.2020 Regula Bögli, Mitarbeiterin Pflege & Betreuung
- 31.12.2020 Fitim Fazliu, Mitarbeiter Pflege & Betreuung
- 31.12.2020 Myriam Fankhauser, Mitarbeiterin Pflege & Betreuung
- 28.02.2021 Franziska Bürki, Mitarbeiterin Hauswirtschaft
- 28.02.2021 Mislimi Florjan, Auszubildender Pflege & Betreuung

Neu organisiert

Vanesa Stokanovic, Pfegefachfrau HF, übernimmt per 01. April 2021 die Funktion als stellvertretende Pflegedienstleiterin. Wir wünschen ihr bereits heute viel Freude in ihrer neuen Funktion!

Wir haben Frau Stokanovic gefragt, was sie an der Tätigkeit als Pflegefachfrau HF reizt und welche Erwartungen sie an die neue Funktion stellt.

Für mich ist es unglaublich wichtig, sich im Pflegeberuf weiter zu entwickeln und stets auf dem neusten Stand zu sein. Der Pflegeberuf ist im Wandel und deshalb ist es für mich wichtig, meine Fähigkeiten zu fördern. Mein Ziel war es schon immer in einer Führungsposition zu sein und deshalb freue ich mich auf die neuen Herausforderungen, welche als stellvertretende Leiterin der Pflege auf mich zukommen werden.

Ich möchte unsere Pflegedienstleiterin Frau Olga Buncic in ihren Tätigkeiten unterstützen und eine zweite kompetente Ansprechperson für un-

ser Team, die Bewohner und deren Angehörigen sein. Ich übernehme sehr gerne Verantwortung und lerne gerne jeden Tag etwas Neues dazu. Als stellvertretende Leiterin der Pflege werde ich in verschiedenen Tätigkeiten miteinbezogen. Ich werde alleine oder mit Frau Buncic zusammen organisatorische und planerische Aufgaben durchführen, was mir unheimlich Spass macht.

Das Arbeiten in der Seniorenvilla Grünenck macht mir sowieso jeden Tag Freude und die familiäre Zusammenarbeit schätze ich sehr!

Das etwas andere Interview mit Vanesa Stokanovic, Pflegefachfrau HF

Warum der Beruf Pflegefachfrau?
Mein Beruf als dipl. Pflegefachfrau HF war schon immer mein Traumberuf, es gibt keine Tätigkeit, die mir nicht gefallen würde. Ich liebe meinen Beruf und würde ihn auf jeden Fall weiterempfehlen! Es macht mich durchaus traurig, dass der Pflegerberuf allgemein sehr stigmatisiert wird, und dass teilweise auch zu wenig Anerkennung gegeben wird.

Was gefällt dir speziell an deiner Tätigkeit? Was weniger?
Das schönste für mich ist, unseren Bewohner und Bewohnerinnen ein Lachen auf das Gesicht zu zaubern und zu wissen, dass es ihnen gut geht und dass sie die kompetente und liebevolle Pflege und Betreuung erhalten, welche ihnen zusteht.

Wo möchtest du deinen nächsten Urlaub verbringen?
Coronabedingt kann ich dies leider gar nicht recht beantworten. Es würde mich so freuen, wieder mal nach Serbien in mein Heimatland fliegen zu dürfen und meine Familie zu besuchen. Ich werde sicherlich in der nächsten Zeit meine Ferien hier in unserer wunderschönen naturfreien Schweiz verbringen.

Wie verbringst du deine Freizeit?
Ich verbringe meine Freizeit sehr gerne mit meiner Familie. Ich bin sehr viel unterwegs und gehe gerne an neue Orte und Städte in der

Schweiz. Natürlich verbringe ich auch viel Zeit mit meinen Freunden. Ich mag es aber auch gemütlich, so dass ich auch mal nichts mache und es ruhig angehe. Shoppen mag ich natürlich auch sehr :-)

Wofür stehst du mitten in der Nacht auf?

Ich habe das Glück, dass ich praktisch jede Nacht durchschlafe. Falls ich mal erwache, dann habe ich entweder Durst oder etwas geträumt.

Wenn du ein Tier wärst, was wärst du und warum?

Ich wäre gerne ein Vogel, so könnte ich überall hinfliegen wo hin und wann ich Lust habe. Vögel sind frei, leben in der Natur und sind unabhängig, was mich fasziniert.



Was bringt dich aus der Fassung?

Bei mir braucht es viel, bis es mich aus der Fassung bringt. Mir kommt gerade spontan nichts in den Sinn.

Welche berühmte Persönlichkeit würdest du gerne treffen und über was würdet ihr reden?

Ich würde so gerne mit Herr Alain Berset über die jetzige Covid19-Situation plaudern und erfahren, wie das ganze so läuft und wie es bei ihm im Bundesrat hinter den «Kulis-sen» aussieht und schauen, wie der Arbeitsalltag von Herrn Berset gestaltet ist.



Brandschutzübung für Mitarbeitende

Die beiden Schulungstage wurden von K.A.B. Fachmann Ivo Stolz bei uns vor Ort durchgeführt. Um auf die Gegebenheiten der Seniorenvilla Grüneck optimal eingehen zu können, wurde der Schulungsinhalt vorgängig mit unserem Sicherheitsbeauftragten (SIBE), Wolfgang Armbruster, erarbeitet.

Jede/r Teilnehmer/in erlernte:

- 🔥 Basiskenntnisse der Feuerkunde
- 🔥 Richtiges Verhalten im Brandfall
- 🔥 Aktivierung und Anwendung der Löschgeräte

Im theoretischen Teil wurden uns Aspekte der Feuerkunde vermittelt. So lernten wir z.B. das Feuerdreieck kennen. Mittels des Feuerdreiecks kann man die Bedingungen darstellen, die notwendig sind, damit ein Feuer entsteht:

Brennbarer Stoff - Sauerstoff - Wärme

Nach dem spannenden Vortrag versammelten sich die Gruppen auf dem Parkplatz vor dem Haus. Nun wurden alle Teilnehmenden aufgefordert das Löschen von Bränden mit Löschgeräten an offenem Feuer zu üben.



Wir danken Ivo Stolz für den spannenden Nachmittag.

Dank dieser Schulung wird der Teamgeist gestärkt, was die Prävention und Sicherheit zusätzlich fördert.

Herzenswünsche

„Ich möchte helfen und etwas Gutes tun“

Herr Walter Reber wischt Tag für Tag den Parkplatz und die Gehwege rund um die Grüneck. „Ich leide am sogenannten DISH-Syndrom, was die Verknöcherung von Sehnen und Bindegewebe am Rücken zur Folge hat.“ erklärt er. Der pensionierte Arzt ist aber alles andere als bereit für den Ruhestand. Er fühlt sich körperlich fit und möchte diese Energie sinnvoll einsetzen.

„Ich wische aus psychosomatischen Gründen.“

Mit seiner neu entdeckten Leidenschaft erfüllt er gleich zwei Herzenswünsche auf einen Schlag. Herr Reber hat für sich eine sinnvolle und erfüllende Beschäftigung gefunden und der Seniorenvilla Grüneck ist der Wunsch nach einem laubfreien Umschwung erfüllt.



„Ich reinige nicht nur den Boden, sondern auch die Seele.“

Durch die zahlreichen Begegnungen auf dem Areal, entstehen spannende Gespräche und neue Bekanntschaften. So lernte Herr Reber auch unseren Leiter Technik, Wolfgang Armbruster, kennen. Dieser organisierte ihm sogar winterfeste Kleider. Eine Thermowarnschutzjacke, Handschuhe und eine Mütze!



Valentinstag

Bilder sagen mehr als tausend Worte...

Wir überraschten unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit einem feinen Glässchen Prosecco und einem „Menu d'Amour“.





Neue Wege in der Aktivierung



Im Februar 2021 wurde das Pflegeteam durch eine interne Schulung über ein neues Konzept bezüglich unserer Aktivierungsarbeit instruiert. Neu finden jeden Nachmittag spezielle Anlässe statt. Das Ziel ist, den Bewohnerinnen und Bewohnern den Alltag zu verkürzen, die Sinne anzuregen und im kleinen Rahmen auch den sozialen Austausch zu ermöglichen. Dieses Projekt wurde von der Lernenden der Pflege, Lona Häberli, erarbeitet und umgesetzt. Muad Amiin, welcher ebenfalls dieses Jahr wie Lona Häberli die Ausbildung abschliessen wird, hat die praktische Umsetzung bereits mehrfach und mit grosser Anerkennung durchgeführt wie z.B. die Bewegungsstunden.

Auch Frau Lara Scholl, welche im 2. Ausbildungsjahr ist, hatte mit ihrem Konfetti-Bastelnachmittag einige fleissige Helferinnen und Helfer gewinnen können.



„bemerkenswert anders“

Wie ein Sitzungstermin in einer Stadtrundfahrt endete

Ein unaufschiebbarer Sitzungstermin führte zu einer Stadtrundfahrt par excellence. Die eisigen Temperaturen von minus 6° Celcius beeindruckten Herrn Hanspeter Frank nicht sonderlich. Da war dieser wichtige Termin in seiner Agenda vermerkt. Diese Sitzung versetzte ihn so sehr in Aufruhr, dass er die Grüneck an jenem kalten Samstagmorgen immer wieder ohne Jacke verlassen hat. Wir konnten Herrn Frank nicht überzeugen, dass sein Sitzungstermin bestimmt nicht an diesem Samstag stattfindet. Sein grosses Pflichtbewusstsein und die Sorge, zu spät zu diesem Sitzungstermin zu sein, führten schlussendlich zu einer privaten Stadtrundfahrt mit der Geschäftsführerin.

Dieses Erlebnis zeigt einmal mehr, dass unser Leitsatz „bemerkenswert anders“ uns Tag für Tag begleitet und von uns gelebt wird.



„bemerkenswert anders“, was bedeutet dies in unserem Alltag:
Lesen Sie unseren Beitrag auf unserer Homepage.

www.grueneck.ch

Ausblick

Flauschige Küken zum Anfassen

Wir freuen uns bereits heute auf die kleinen lebhaften Besucher zur Osterzeit. Die Küken geniessen bei uns einen Ferienaufenthalt im grossen Gehege inklusive Vollpension, Wellnessbereich mit Wärmelampe und einem „all you can eat“ Buffet.



Kulturspaziergänge

Der Corona-Winter lähmt das Kulturschaffen in ganz Europa. Wir sehnen uns nach Gründen, das Haus zu verlassen und nach Anlässen welche der geistreichen Abwechslung dienen. Sofern die Spaziergänge genehmigt werden, begleiten wir unsere Bewohner zu den Darbietungen. An allen Darbietungen sind die Kunstschaefenden aus dem Quartier massgeblich beteiligt. Sie bilden das Kuratorenteam und legen gemeinsam das Programm fest.

Mehr Infos finden Sie unter
www.gryphenhuebeli.ch

Zurück im Restaurant Grüneck

Per 1. März planen wir die Quarantäne während den Essenszeiten endlich aufzuheben. Das Frühstück sowie das Abendessen müssen somit nicht mehr zwingend im Appartement eingenommen werden. Es ist uns ein grosses Anliegen unsere Bewohnerinnen und Bewohner wieder in der Cafeteria und den Speisesälen verköstigen zu dürfen. Die gemeinsame Mahlzeiteneinnahme fördert die sozialen Kontakte und trägt positiv zur Gesundheit bei.

Für externe Besucher bleibt das Restaurant leider weiterhin geschlossen. Gespannt warten wir auf weitere Massnahmen vom Bundesrat und hoffen auf positive Ergebnisse.



Impressum

Seniorenvilla Grüneck -Pflegeresidenz-
Grüneckweg 14
3006 Bern

Tel. 031 357 17 17
Fax 031 357 17 16

info@grueneck.ch
www.grueneck.ch

Umsetzung: Seniorenvilla Grüneck